

Die Meister der Ökonomie

Russisch-chinesisches Mix gewinnt den Europapokal

Der 25. Europa-Cup und der 14. für Frauen (der Damenwettbewerb kam erst 1996 dazu) wurde Anfang Oktober im mazedonischen Ohrid ausgespielt. Die sportliche Herausforderung, aber auch das milde Kontinentalklima lockte bei strahlendem Sonnenschein 379 Spieler in 54 Männer- und 79 Spielerinnen in 11 Damenteams an den Ohridsee. Da die Veranstaltung erst unmittelbar vor unserem Redaktionsschluss zu Ende ging, haben wir die Berichterstattung zweigeteilt: Während sich *Sebastian Siebrecht* vorwiegend dem Kampf um die Trophäe widmet (S. 22-26), beleuchtet *Ilja Schneider* anschließend das Abschneiden der deutschen Mannschaften (S. 27-29).

Schach hat auf dem Balkan seit jeher einen hohen Stellenwert. In zahlreichen Cafés wird neben dem gleichberechtigten Backgammon wild und verbissen gezockt. Und wenn die Stars der Szene höchstselbst anwesend sind, strömen die Zuschauer in die Hallen.

2001 hatte in Ohrid bereits die Europäische Einzelmeisterschaft stattgefunden. Wirtschaftlich ging es dem mazedonischen Verband in den letzten Jahren jedoch sehr schlecht, was sogar dazu führte, dass seine Spieler wegen fehlender Zahlungen an den Weltschachbund einige Male nicht in der FIDE-Rangliste geführt wurden. Daher bemühte man sich, ein weiteres Großereignis zu organisieren, auf dass ein erkleckliches

Sümmchen für den Verband hängenbleiben möge. Das scheint gelungen zu sein; nach Insiderinformationen mussten die Teilnehmer in den angebotenen Hotels bis zum Vierfachen des Normaltarifs berappen. Pflicht war das Quartiernehmen dort jedoch nicht, ich möchte diesen Punkt daher hier nicht zum x-ten Male thematisieren. Für mich war es (bei der belgischen Mannschaft Rochade Eupen spielend) dennoch eine wunderbare Veranstaltung!

Neben vielen Amateuren kamen auch wieder etliche Weltklasse-Spieler zum Einsatz. Die Iwantschuk, Grischuk, Aronjan, Swidler, Schirow & Co. üben einfach eine ganz besondere Anziehungskraft aus! Von den Top 100 der

aktuellen Eloliste waren 59 Spieler vertreten. 50 davon verteilten sich auf nur neun Teams! Saratow (Rus/8) und Tomsk (Rus/7) hatten sogar auf der Ersatzbank Top 100er sitzen. Moskau und der Deutsche Meister Baden-Baden boten jeweils sechs Gesalbte auf. Mit Mika Jerewan war zudem die armenische Olympiasiegermannschaft des Vorjahres vertreten (Aronjan, Akopjan, Sargissjan, Petrosjan plus die Youngster Andriasjan und Paschikjan). Der vielzitierte Mannschaftsgeist sollte wie schon in Dresden den Sieg bringen. Die anderen Topteams waren meist aus Spielern vieler Nationen zusammengewürfelt. Was ist wichtiger: Elozahl oder Mannschaftlicher Zusammenhalt?



Europapokal für Vereinsmannschaften

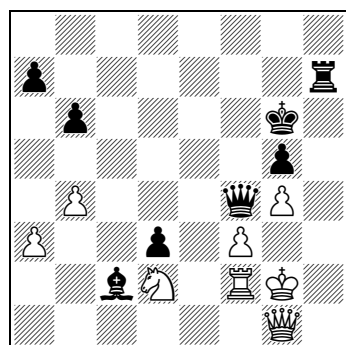
Baden-Baden nahm Setzlistenplatz 5 ein und ging mit Movsesian, Bacrot, Vallejo, Naiditsch, Adams und Nisipeanu ins Rennen. Komplettiert wurde das Team von Philipp Schlosser, der als Mannschaftsführer fungierte und die erste Runde selbst spielte, da Paco Vallejo noch auf Mallorca zur Schlussrunde der Spanischen Meisterschaft weilte (die er souverän mit 8/9 gewinnen konnte, wonach er sich wieder im illustren Kreise der 2700er befindet).

Das gute Klima in dieser Truppe war zu spüren, über die Jahre ist sie zusammengewachsen und freundschaftliche Bande sind erkennbar. Andererseits fehlten mit Anand und Carlsen die beiden Superstars, während Swidler und Schirow in anderen Mannschaften an den Start gingen. Die Hoffnungen, zum ersten Mal den Cup zu holen, waren somit begrenzt.

Zu Beginn setzte der Deutsche Meister dennoch die Akzente, Ligakonkurrent Solingen wurde mit 6-0 weggewischt und auch in Runde 2 und 3 gelangen den Badenern hohe Siege.

Die vierte Runde bescherte das Kräftemessen mit Olympiasieger Armenien. Beim Stande von 2½-2½ hing am Ende alles an der folgenden Partie:

- A. Paschikjan (Jerew) 2663
 ■ A. Naiditsch (Baden) 2685



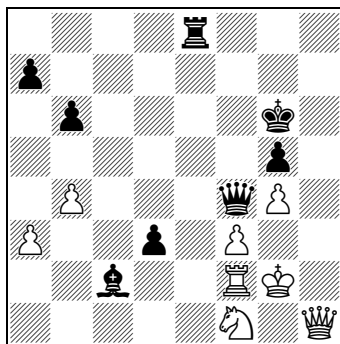
Stellung nach 65. ♖e4-d2

Hier sieht der Computer mit 65... ♙a4 und nachfolgender Überführung des Läufers nach c6 einen forcierten Gewinn.

Schwarz steht derart überlegen, dass zum Beispiel auch 65... ♙d1!? gewinnt, um den Läufer erstmal auf e2 zu parken (überall steht er besser als auf c2), 66. ♚:d1? verbietet sich dann wegen 66... ♗h2+ und matt auf h1.

Aber beide Spieler lebten bedenkenmäßig schon längst von ihrem 30-Sekunden-Bonus; das Verhängnis nahm seinen Lauf...

65... ♗h8?! 66. ♖f1 ♗e8 67. ♗h1



67... ♗d4??

Stellt die Partie einzügig ein. Ich konnte meinen Augen nicht trauen. Nicht nur, dass nun der ♙g5 mit Schach fällt, der ganze ♗e8 ist weg! Neben zig anderen Zügen wäre einfach 67... ♙g7 in Ordnung gewesen, um das folgende Schach dauerhaft aus der Stellung zu nehmen.

68. ♗h5+

1-0

Das Team war aber selbst danach schnell wieder guten Mutes, da es eifrig Brettunkte sammelte, die bei gleichen Mannschaftspunkten das entscheidende Kriterium sein würden. Man hoffte auf einen Ausrutscher der Armenier.

Stattdessen ging jedoch in Runde 6 gegen St. Petersburg ein weiterer Kampf mit 2½-3½ verloren, womit die Hoffnungen auf einen Spitzenplatz oder gar den Sieg be-

5. OSG Baden-Baden 10-4/33

	Elo	Pkt.	Perf.
S. Movsesian	2711	4½/7	2710
E. Bacrot	2709	4½/7	2655
F. Vallejo	2696	5/6	2800
A. Naiditsch	2685	5½/7	2713
M. Adams	2682	6½/7	2863
L.-D. Nisipeanu	2664	6/7	2731
P. Schlosser	2555	1/1	-

graben werden mussten. Bei fünf Remisen unterlag Bacrot Witjgow. Der Sieg der von Peter Swidler (mit 2920 beste Performance aller Teilnehmer!) angeführten Russen war laut Philipp Schlosser verdient, „da die Sankt Petersburger an vielen Brettern Vorteile hatten“.

Dass man in der letzten Runde mit Werder Bremen auch einen weiteren deutschen Vertreter mit 5½-½ souverän beherrschte und mit 33 mit Abstand die meisten Brettunkte aller Teams erspielte, blieb unter dem Motto der Veranstaltung – Europapokal für Vereinsmannschaften – ein schwacher Trost. Etliche Brettpreise sowie ein sattes Eloplus blieben dennoch in Baden-Baden kleben, der angestrebte Erfolg in internationalen Gewässern muss jedoch im kommenden Jahr neu in Angriff genommen werden.

Die topgesetzte Mannschaft kam aus dem russischen Saratow, einer am Berghufer der mittleren Wolga beheimateten Stadt. Neben sechs Russischsprachlern spielten hier auch die beiden Chinesen und Bu Xiangzhi und Ni Hua. Schon in der ersten Runde musste die Truppe zwei individuelle Niederlagen von Alexejew und Andrejkin (2659, gegen einen Jungen mit 2180 Elo) gegen die litauische Mannschaft aus Kaunas quittieren. Der Kampf wurde dennoch knapp mit 3½-2½ gewonnen.

Europapokal für Vereinsmannschaften

1. Ekonomist Saratow 14-0/27½			
	Elo	Pkt.	Perf.
J. Alexejew	2725	3/7	2623
P. Eljanow	2717	4½/6	2841
J. Tomaschewski	2688	3/5	2722
Bu Xiangzhi	2702	4/6	2719
Ni Hua	2692	4½/7	2645
A. Moissejkeno	2694	5/6	2741
D. Andrejkin	2659	1/2	2276
M. Roiz	2658	2½/3	2649

2. MIKA Jerewan 12-2/24½			
	Elo	Pkt.	Perf.
L. Aronjan	2773	4½/7	2778
W. Akopjan	2698	4/7	2713
G. Sargissjan	2678	4½/7	2741
A. Paschikjan	2663	4/7	2687
S. Andriasjan	2612	2½/7	2510
T. Petrosjan	2602	5/7	2727

3. Ural Swerdlowsk 11-3/28½			
	Elo	Pkt.	Perf.
A. Grischuk	2733	4½/7	2748
A. Schirow	2730	4/7	2643
W. Malachow	2715	4½/7	2676
S. Rublewski	2703	5/7	2667
A. Drejew	2659	5/7	2599
J. Barejew	2633	5½/7	2604



Der neue Europapokalsieger „Ökonomisch Saratow“, rechts fällt der Israeli Michael Roiz aus dem Bild, daneben die beiden Chinesen Ni Hua und Bu Xiangzhi

Saratows Sponsor ist die Firma „Ekonomist“. Dieser Vorgabe wurde die Mannschaft an den Folgetagen mehr als gerecht – sie arbeitete unglaublich ökonomisch! Besonders, als es in den Runden 5-7 gegen die unmittelbaren Konkurrenten um den Gesamtsieg ging. Unter dem Strich standen hier drei 3½-2½-Siege und damit am Ende eine weiße Weste bei 14-0 Mannschaftspunkten.

Los gings mit dem Erfolg gegen das Team aus Jerewan. Zwar unterlag Alexejew am Spitzenbrett Aronjan, aber Eljanow (gegen Akopjan) und Ni Hua (gegen Andriasjan, der drei Partien en suite verlor und somit zum Schwach-

punkt der Armenier avancierte) konnten diese Niederlage mehr als wettmachen.

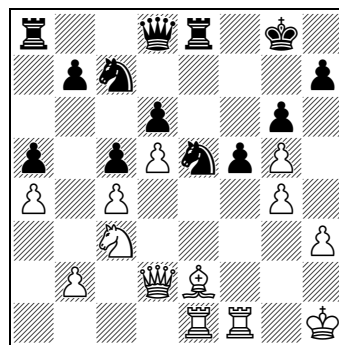
Es folgten die Glanzzeiten von Bu Xiangzhi, der bei parallel jeweils fünf Remisen sowohl gegen Skopje als auch zum Abschluss gegen Ashod den entscheidenden Siegtreffer landete!

Königsindisch (E 91)

- Bu Xiangzhi (Saratow) 2702
- G. Guseinow (Skopje) 2667

1. d4 ♘f6 2. c4 g6 3. ♘c3 ♙g7 4. e4 d6 5. ♘f3 0-0 6. ♙e2 ♙g4 7. 0-0 ♘fd7 8. ♙e3 c5 9. d5 ♘a6 10. h3 ♙:f3 11. ♙:f3 ♘c7 12. ♙e2 a6 13. a4 ♙e8 14. ♖d2 e6 15. ♙ae1

e:d5 16. e:d5 a5 17. ♙h1 f5 18. g4! ♘e5 19. ♙g5 ♙f6 20. f4 ♙:g5 21. f:g5



21... ♖d7

Das verliert in der Folge den ♙f5 und damit die Partie, aber mit 21... f:g4 22. ♘e4 nebst Springereinstieg auf f6 konnte sich der Nachziehende verständlicherweise nicht anfreunden.

22. g:f5 g:f5 23. ♙f2 ♙e7 24. ♙ef1 ♙f8 25. ♖c2 ♙ef7 26. ♙h5 ♘g6 27. ♘e2 ♖e7

Gibt den Bauern freiwillig, der ohnehin bald fallen würde. Das generierte Gegenspiel erweist sich in der Folge als Strohfeuer.

28. ♙:f5 ♙:f5 29. ♙:f5 ♘h4 30. ♙:f8+ ♖:f8 31. ♖e4 ♖f2 32. ♖g4 ♘f5

32... ♖f1+ 33. ♘g1 ♘f5 34. ♖f3 ♖:f3+ 34. ♙:f3 führt zu einem dem Text ähnlichen hoffnungslosen Endspiel.

33. ♖g1 ♖:g1+ 34. ♙:g1 ♘e3 35. b3 ♘c2 36. ♘g3 ♙f8 37. ♘f5 ♘d4 38. ♘:d6 b6 39. ♘c8 ♘:b3 40. ♘:b6 ♙e7 41. ♘c8+ ♘d8 42. ♘d6 1-0

Europapokal für Vereinsmannschaften

Ohrid, 4.-10.10.2009

	MP	BP
1. Ekonomist Saratow	14-0	27½
2. MIKA Jerewan	12-2	24½
3. Ural Swerdlowsk	11-3	28½
4. SF St. Petersburg	11-3	26
5. OSG Baden-Baden	10-4	33
6. PVK Kiew	10-4	29
7. SK Beer Sheva	10-4	29
8. SM64 Moskau	10-4	29
9. Tomsk-400	10-4	28
10. SK Ashdod Illit	10-4	27
11. Alkaloid Skopje	10-4	25½
12. DAN Lugansk	9-5	26½
13. Margiris Kaunas	9-5	25½
14. Novoborsky SK	8-6	23½
15. Lasta Belgrad	8-6	23
16. Borgerhout	8-6	23
17. Evry Grand Roque	8-6	22½
18. Husek Wien	8-6	22½
19. Utrecht	8-6	22½
20. Buduc. Podgorica	8-6	22½
21. ASVÖ Pamhagen	8-6	22½
22. Rochade Eupen	8-6	21½
23. Werder Bremen	8-6	20½
24. Slovan Bratislava	8-6	19
29. SG Solingen	7-7	16
35. SF Berlin	6-8	20
54 Mannschaften/7 Rd. CH-System		

Damen

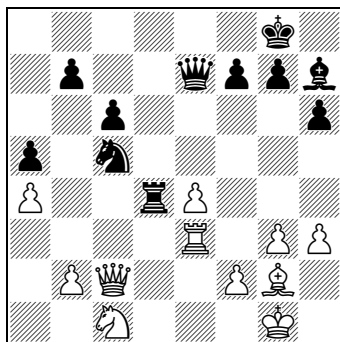
1. Spartak Widnoje	12-2	21
2. CE Monte Carlo	9-5	18½
3. Samaja Tbilissi	9-5	15½
4. Ekonomist Saratow	9-5	15½
5. T-com Podgorica	9-5	15
6. Cot.-Politehn. Iasi	8-6	15
7. Polonia Wroclaw	8-6	13
8. Radnicki Rudovci	7-7	11
9. MIKA Jerewan	6-8	12½
10. BAS Belgrad	5-9	11½
11. Vandoeuvre Echecs	2-12	5½
7 Runden CH-System		

Slawisch (D 17)

□ B. Awruch (Ashdod) 2668

■ Bu Xiangzhi (Saratow) 2702

1. d4 d5 2. c4 c6 3. ♘f3 ♘f6 4. ♗c3 d:c4 5. a4 ♙f5 6. ♗e5 ♗bd7 7. ♗:c4 ♗b6 8. ♗e5 a5 9. g3 e6 10. ♙g2 ♙b4 11. 0-0 0-0 12. e3 h6 13. ♖e1 ♙h7 14. e4 ♖e7 15. ♖b3 ♗bd7 16. ♗d3 e5 17. d:e5 ♗:e5 18. ♗:e5 ♖:e5 19. ♙f4 ♖e7 20. ♖e2 ♗d7 21. ♗a2 ♗c5 22. ♖c2 ♗e6 23. ♙e3 ♙c5 24. ♖c1 ♙:e3 25. ♖:e3 ♖fd8 26. h3 ♖d4 27. ♖d1 ♖:d1+ 28. ♖:d1 ♗c5 29. ♖c2 ♖d8 30. ♗c1 ♖d4



Bu ist nicht der erste Chinese, der in dieser einst als „±“ geltenden Variante zeigt, dass Schwarz nichts zu fürchten hat. Das weiße Spiel gegen den ♙h7 erweist sich letztlich als gegenstandslos, während die Bauernschwächen am Damenflügel entscheidend ins Gewicht fallen. Schwarz bringt die Partie ohne erkennbare Mühen sicher nach Hause.

31. ♗b3 ♗:b3 32. ♖:b3 ♙g6 33. ♖c2 ♖d6 34. ♖e2 ♙h5 35. ♖e1 ♖b4 36. ♖c1 ♖:a4 37. ♖c5 ♙g6 38. ♖e5 ♖b4 39. ♙h2 ♖d2 40. ♖f4 ♖d4 41. ♖f1 ♖:b2 42. h4 h5 43. g4 h:g4 44. ♖:g4 ♖e5+ 45. ♙g1 ♙h5 46. ♖d7 ♙h7 47. ♙h3 ♙g6 48. h5 ♖g5+ 0-1

Eine für den ganzen Auftritt von Saratow typische Partie: keine Effekthascherei, sondern einfaches, sicheres Schach!

Neben Peter Swidler spielte auch Andrej Wolokitin ein grandioses Turnier. Mit 6/7 war er der auffälligste Spieler der „Heimmannschaft“ Alkaloid Skopje; das begeisterungsfähige Publikum dankte es ihm mit Applausorgien, die die Schachbegeisterung des Balkans reflektierten!

Es folgt eine kleine Auswahl von Partien, die mir besonders ins Auge gestochen sind.

Halbslawisch (D 43)

□ L. Grischuk (Ural) 2733

■ L. Aronjan (Jerewan) 2773

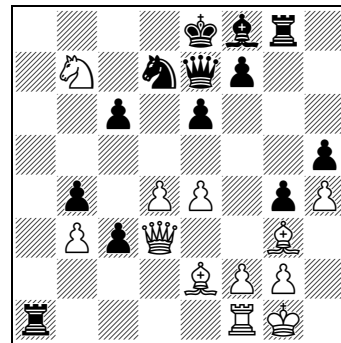
1. d4 d5 2. ♘f3 ♘f6 3. c4 c6 4. ♗c3 e6 5. ♙g5 h6 6. ♙h4 d:c4 7. e4 g5 8. ♙g3 b5 9. ♗e5 ♙b7 10. h4 g4 11. ♙e2 ♗bd7 12. ♗:d7

In Bilbao war es zuletzt Grischuk, der nach 12. ♙:g4 die bessere Vorbereitung zeigte (SCHACH 10/2009, S. 6), diesmal geht es anders'rum.

12... ♖:d7 13. ♙e5 ♖e7 14. 0-0 ♖g8 15. b3 ♗d7

Sonst wurde hier meist 15... b4 gespielt.

16. ♙g3 b4 17. ♗a4 c3 18. ♖d3 h5 19. a3 a5 20. a:b4 a:b4 21. ♗c5 ♖:a1 22. ♗:b7



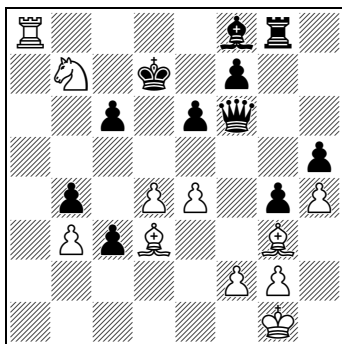
22... ♗e5!! N

Die bärenstarke Neuerung! Aronjan hatte hier noch 1.21 h auf der Uhr, Grischuk nur noch knappe 20 Minuten (gespielt wurde mit 90 min/40 Züge + 30 min/Rest zzgl. 30 sek Bonus ab dem ersten Zug).



Das Damenturnier wurde von der russischen Mannschaft Spartak Widnoje dominiert. Das Team spielte mit Tatjana Kosinzewa (4 1/2/6, rechts), Antoaneta Stefanowa (4 1/2/6, 4.v.r.), Nadjescha Kosinzewa (5/7, 5.v.r.), Katerina Lahno (5 1/2/6, 6.v.r.) und Jewgenija Owod (1 1/2/3, 3.v.r.). Der Sieger der letzten beiden Jahre aus Monte Carlo musste sich trotz einer scheinbar übermächtigen Aufstellung mit Platz 2 begnügen: Humpy Koneru (5/6), Alexandra Kostenjuk (4/6), Pia Cramling (3/6), Monika Socko (2/5), Almira Skriptschenko (4 1/2/5). Erstaunlich, dass diese beiden Mannschaften bei nur elf Teams und sieben Runden nicht direkt aufeinandertrafen. Die beste Eloleistung glückte mit einer Performance von 2772 der Mutterfreuden entgegenblickenden Katerina Lahno. Elisabeth Pähtz spielte für Saratow und blieb mit 3 1/2/6 im Soll.

23. ♖:a1 ♜:d3 24. ♜a8+ ♔d7 25. ♙:d3 ♖f6



Alles zu Hause vorbereitet! Nun musste 26. e5 geschehen, was nach 26... ♖h6 27. ♜a7 c2 (andere Züge ändern nichts) 28. ♞a5+ ♙e8 29. ♜a8+ zum Remis durch Dauerschach führt. 26. ♙e5? ♙d6!!

Diesen Hammer hatte Grischuk übersehen. Es ist sofort aus, Schwarz behält mindestens eine Qualität mehr.

27. ♙:f6 ♜:a8 28. ♙f1 ♜a1+ 29. ♙e2 ♜a2+ 0-1

Pirc-Verteidigung (B 07)

- P. Swidler (St. Peter) 2741
- S. Mamedjarow (Skop) 2721

Peter Swidler spielte ein hervorragendes Turnier und besiegte u. a. Nakamura, Iwantschuk und – hier – Mamedjarow.

1. e4 d6 2. d4 ♞f6 3. ♞c3 g6 4. g3 Eine sehr solide Variante, aber nicht ohne Gift!

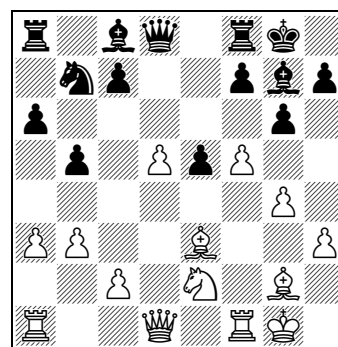
4... ♙g7 5. ♙g2 0-0 6. ♞ge2 e5 7. h3 ♞c6 8. ♙e3 ♞d7 9. f4!

Weiß macht direkt Druck! Die Rochade kann warten.

9... b5 10. a3 a6 11. 0-0 ♙b7 12. d:e5 d:e5 13. f5

Nach bekannten Mustern setzt Swidler kraftvoll zum Königsangriff an.

13... ♞b6 14. ♞d5 ♞:d5 15. e:d5 ♞a5 16. b3 ♙c8 17. g4 ♞b7



18. d6!

Räumungsoffer! Der hier noch passive Springer wird auf d5 zu einem Tier!

18... c:d6

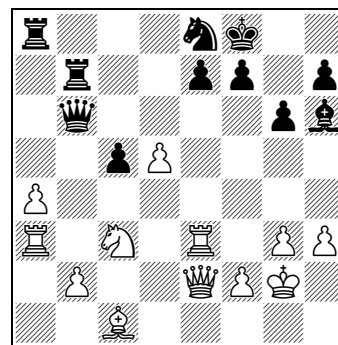
18... ♖:d6 19. f6! nebst ♞e2-c3 verläuft auch nicht angenehmer.

19. ♞c3 ♜b8 20. ♞d5 g:f5 21. g:f5 ♖h4 22. ♙f2 ♖g5 23. h4 ♖d8 24. f6

Die bislang reglose weiße Dame schaltet sich über h5 entscheidend in den Angriff ein. So einfach kann Schach sein! 1-0

□ G. Sargissjan (Jerewan) 2678

■ F. Caruana (SM 64) 2662



Stellung nach 20... ♙g7-h6

21. ♜e6! f:e6 22. ♙:h6+ ♙g8 23. ♜b3!! 1-0

23. Werder Bremen 8-6/20½			
	Elo	Pkt.	Perf.
L. Fressinet	2658	2/6	2511
T. Nybäck	2615	5/7	2717
Z. Hracek	2606	3/6	2589
V. Babula	2569	4/7	2558
G. Fish	2508	3/6	2428
G. Meins	2484	1½/5	2288
S. Joachim	2449	2/5	2276

29. SG Solingen 7-7/16			
	Elo	Pkt.	Perf.
M. Hoffmann	2513	3/7	2523
J. Wegerle	2451	2/7	2370
T. Michalczak	2365	2½/7	2365
O. Kniest	2324	2½/7	2332
M. Gupta	2301	3/7	2337
A. Peschel	2219	3/7	2250

35. SF Berlin 6-8/20			
	Elo	Pkt.	Perf.
I. Schneider	2500	3/7	2318
R. Polzin	2491	2/7	2168
J. Lundin	2387	2/7	2159
H. Rudolf	2353	5/7	2439
J.-D. Wendt	2352	4/7	2293
S. Bruchmann	2284	4/7	2320

Die Deutschen

... waren zahlreich vertreten. Insgesamt verteilten sich 35 deutsche Spieler auf die 54 Mannschaften. Mit von der Partie war auch Robert Hübner, der am Spitzenbrett der Luxemburger aus Echternacht mit 4½/7 einige Elopunkte zulegen konnte, ich will mich hier jedoch auf die – neben Baden-Baden – teilnehmenden drei Bundesligamannschaften konzentrieren.

Vom Kader her waren zwar die meisten Spieler der Werderaner vor Ort, nur liefen die meisten von ihnen nicht in Grün-Weiß auf. Die Aserbaidshaner und Ukrainer fanden sich auf drei, vier Mannschaften verstreut wieder, so dass Bremen auf seine Urgesteine Gerlef Meins und Sven Joachim zurückgriff. So schön es war, die beiden mal wieder am Brett zu sehen, so unglücklich agierten sie auch. Da bis auf den Finnen Tomi Nybäck (Performance 2700+) auch der Rest der Mannschaft schwächelte, war bei Werder dauerhaft der Wurm drin. Man verlor gegen alle stärkeren Teams, beinahe die Höchststrafe setzte es zum Schluss beim ½-5½ gegen Baden-Baden.

Die Solinger traten mit einer rein deutschen Truppe an, die von Michael Hoffmann angeführt wurde. Hier stand das Duell gegen Baden-Baden bereits in der ersten Runde an, und... verlief noch einen halben Punkt „unerfolgreicher“ als bei den Bremern. Auch in der Folge agierten die Kling-

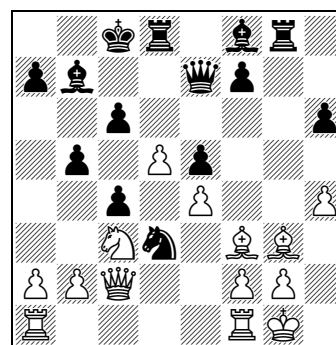
städter eher minimalistisch und verbuchten in einer Woche ganze 4(!) Siege, von denen zwei auf das Konto von Brett 6, Andreas Peschel, gingen. Einer davon war zudem noch seinem Gegner zu verdanken, der in totaler Gewinnstellung ein Damenopfer anbrachte, das sich allerdings als Einsteller entpuppte. Ihre vier Siege sicherten den Solingern allerdings mit einer an „Ökonomist“ erinnernden Ökonomie 7-7 Mannschaftspunkte und einen Platz im Mittelfeld. Das 3-3 aus dem letzten Durchgang gegen Bolungarvik (Norwegen) resultierte aus sechs Kurzremisen, da die Deutschen sehr bald zum Flughafen nach Skopje aufbrechen mussten. Die Verlegung der Runde von geplant 11 auf 15 Uhr und eine „etwas“ optimistische Entfernungsangabe zum Flughafen auf der Turnierseite waren der Auslöser.

Hier die interessanteste Partie der Solinger in Ohrid:

Halbslawisch (D 43)

□ M. Hoffmann (Soling) 2513
 ■ B. Gelfand (SM 64) 2756

1. d4 d5 2. c4 c6 3. ♘f3 ♘f6 4. ♗c3 e6 5. ♖g5 h6 6. ♗h4 d:c4 7. e4 g5 8. ♖g3 b5 9. ♗e2 ♗b7 10. h4 g4 11. ♗e5 ♗bd7 12. ♗:d7 ♗:d7 13. ♗e5 ♗e7 14. ♗:g4
 Zu 14. 0-0 ♖g8 siehe Grischuk-Aronjan, S. 25.
 14... ♖g8 15. ♗f3 ♗d7 16. ♗g3 e5 17. d5 ♗c5 18. 0-0 0-0-0 19. ♗c2 ♗d3



An Michael Hoffmann schätze ich sehr, dass er bei beidhändig möglichem Aufschlag mit Weiß (1. e4/1. d4) immer die härtesten Varianten spielt – ungeachtet der Konkurrenz. So ließ er sich hier weder von den höllischen Verwicklungen eines „Anti-Moskauers“ noch von einem Namen wie Boris Gelfand abschrecken!

20. b3 ♗c5

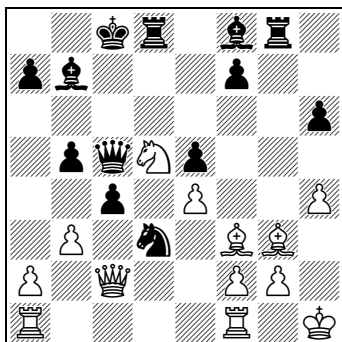
Droht 21... ♗:g3.

21. ♗h1

Sofort 21. b:c4 war spielbar, da Schwarz nicht auf g3 zugreifen sollte: 21... ♗:g3? 22. ♗:d3 b:c4 23. ♗e2 mit klarem weißen Vorteil.

21... c:d5 22. ♗:d5

Der Versuch, dem ♗f3 mit 22. e:d5 Luft zu verschaffen, wird mit 22... f5 beantwortet, um den Läufer umgehend wieder „zuzumachen“. Zwar müsste er dann mit 23. ♗:b5 rechnen, aber nach 23... e4 24. b:c4 ♗:d5 25. ♗h5 ♗d7! scheint Schwarz am längeren Hebel zu sitzen. Aber wer will das am Brett durchschauen?



22... f5! 23. b:c4 b:c4 24. ♖c3 ♗d4?!

24... f4 25. ♕h2 ♕e7+ hält den Ball flacher ohne Risiken einzugehen.

25. ♗ab1

25. ♗a4 federt Schwarz mit 25... ♗c6 ab. Das Endspiel nach Damentausch wäre aus weißer Sicht höchst unerfreulich.

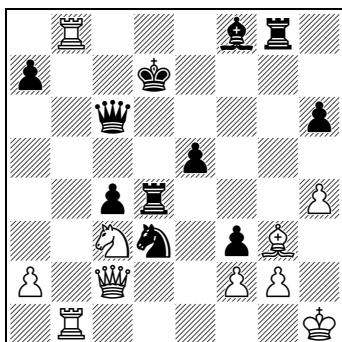
25... f:e4 26. ♗:b7

Natürlich!

26... e:f3 27. ♗fb1 ♗c6

27... ♕d6? rennt in 28. g:f3 mit der Idee ♖c3-e4.

28. ♗b8+ ♖d7



29. ♗1b7+?

Das treibt den König nur in den „sicheren Hafen“ (naja, nach f5...). Stattdessen hätte sofort 29. ♖b5! mit der Idee, seinen Türmen nach ♖:a7 das Feld b6 zugänglich zu machen, alles offen gelassen. Erwarten Sie aber bloß keine schlüssige Analyse nach Sachen wie 29... ♗dg4 30. ♖:a7 ♗d5 31. ♗1b6 von mir...



Die Schachfreunde Berlin bei der Fahrt von ihrem auswärts gelegenen Quartier zum Turniersaal (v.l.n.r.): Rainer Polzin, Jan Lundin, der mazedonische „Taxifahrer“, Jan-Dietrich Wendt, Ilja Schneider und Stephan Bruchmann (auf dem Foto fehlt unser erfolgreichster Spieler Henrik Rudolf).

29... ♖e6 30. ♖b5

Kleiner, aber feiner Unterschied: nun ist die weiße Grundreihe schwach und es ist der schwarze Angriff, der durchschlägt. Gelfands Körpersprache war hier allerdings immer noch durch Nervosität gezeichnet.

30... f:g2+ 31. ♖g1 ♗e4

Und ♖b5:a7 käme hier viel, viel zu spät.

32. ♖c7+ ♖f5 33. f3 ♕c5+ 34. ♖:g2 ♗:g3+

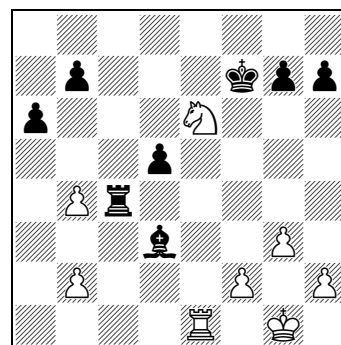
0-1

Eine sicher gut geeignete Partie, wenn Sie Ihre Analysefertigkeiten mit dem Computer testen wollen.

In der Endphase des Turniers produzierte jeder von uns (*jeder!*) unglaubliche Böcke, die halbe und ganze Punkte verschenken. Resultat: 6-8 Punkte, geknickte Stimmung und die Hoffnung auf bessere Zeiten in der Bundesliga. Immerhin erzielte Henrik Rudolf sicher seine erste IM-Norm. Ein kleine Seuchenauswahl beschließt meinen Bericht.

□ I. Schneider (Berlin) 2500

■ W. Iwantschuk (Ashd.) 2756



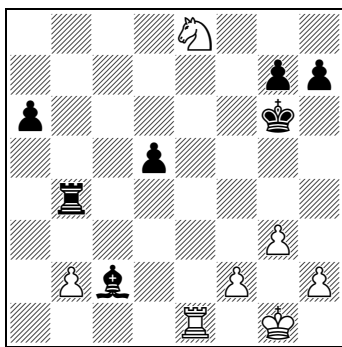
Stellung nach 32... ♖f8-f7

Ich habe gegen das ukrainische Genie ziemlich lange durchgehalten, aber nun steht der Springer vor der Frage, wohin er auf Bauernjagd gehen soll.

33. ♖c5?

33. ♖f4! ♙e4 (so wollte er eigener Aussage nach spielen; 33... ♙f5 ist besser) 34. f3! g5 (34... ♙f3 35. ♖d3! mit weißem Vorteil, was wir beide in der Analyse übersahen), und nun etwa 35. f:e4 g:f4 36. e:d5 f:g3 37. d6 g:h2+ 38. ♖:h2 ♖:b4 39. ♖c7+ ♖f6 40. ♖:h7 ♖:b2+ 41. ♖g3 ♖d2 42. d7 ♖e6 43. d8♖ ♖:d8 44. ♖:b7 mit einem Datenbank-Remis, gegen das auch Chuky nichts mehr hätte ausrichten können.

33... ♙c2 34. ♖:b7 ♖:b4 35. ♖d6+ ♖f6 36. ♖e8+ ♖g6



37. ♖e2?

37. ♖e7 bot noch Chancen zum Weiterspielen, weil das von mir am Brett befürchtete 37... d4 wegen 38. ♖:g7+ ♖h6 39. ♖g4 ganz schwach wäre.

37... ♖:b2 38. ♖d2 a5 39. ♖c7 a4 40. ♖:d5 a3 41. ♖c3 a2 42. ♖:a2 ♖:a2

Und der Rest war nur noch Verzweiflung ... 0-1 (50)

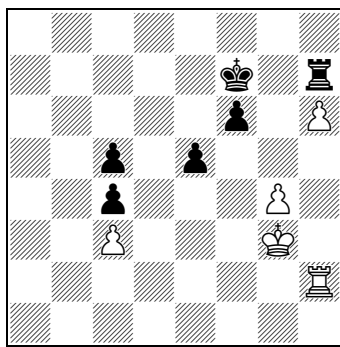
Zum Glück spielte dieses Malheur aus Runde 2 wenigstens keine Rolle für den Kampfausgang. Das folgende Schlussspiel an sich auch nicht, aber es war nicht die einzige Chance, die gegen Kiev vergeben wurde.

Alle Partien aus Ohrid finden Sie auf Schach plus 11/2009*

* erhältlich als Diskette im Post- bzw. als Datei im Emailversand, Bestellungen: info@exelsior.de

□ J. Lundin (Berlin) 2387

■ A. Areschtschenko (K) 2667



Stellung nach 53... ♖e6-f7

Eben noch hatte Areschtschenko klaren Vorteil gehabt, aber hier kann Weiß sich dank seiner Aktivität bereits retten.

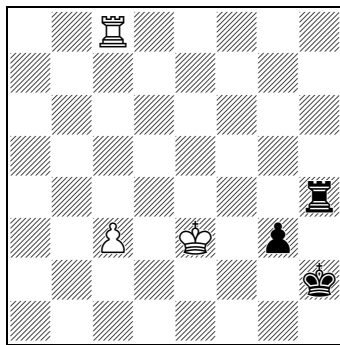
54. g5! f:g5 55. ♖g4 ♖g6 56. ♖e2?!

Macht sich das Leben unnötig schwer. Einfach 56. ♖a2 ♖:h6 (56... ♖:h6 57. ♖h2+ =) 57. ♖a6+ ♖g7 58. ♖a7+ = ist elementar.

56... ♖e7 57. h7 ♖:h7 58. ♖:e5 ♖h4+ 59. ♖g3 ♖h5 60. ♖:c5 ♖g4+ 61. ♖f3 ♖h4 62. ♖f2 ♖h3 63. ♖c8 ♖h4 64. ♖e3 g4?!

Danach geht objektiv gar nichts mehr, zu versuchen war 64... ♖g2.

65. ♖:c4 g3 66. ♖c8 ♖h2



67. ♖a8??

Ich wies die beiden nach dem Ende der Partie auf das nicht zu komplizierte 67. ♖g8! hin, worauf der junge Ukrainer mich recht abwertend auf 67... g2 68. ♖f2 ♖f4+ 69. ♖e3 ♖f8 aufmerksam machte. Allerdings kommt Schwarz damit keinen Millimeter voran, nach 70. ♖g7 g1♖+ 71. ♖:g1 ♖:g1 72. c4 ist die Stellung totremis.

67... g2 68. ♖a2 ♖h1

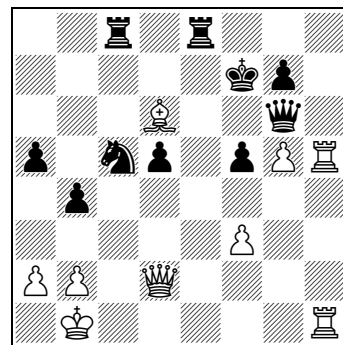
..., und durch die Sperre auf der vierten Reihe kommt der Bauer nur bis c7, wo er abgeholt wird.

0-1

Am nächsten Tag konnte alles gut werden, aber...

□ J. Lundin (Berlin) 2387

■ H. Vedder (Borger) 2364



Stellung nach 29... ♖d7:c5

Hier hatte Jan seine eben noch klare Gewinnstellung schon verzerrt, aber mit 30. ♖:d5+ war die Partie immer noch im Gleichgewicht zu halten. Stattdessen...

30. ♖h6?? g:h6 31. ♖:h6

... und die schwarze Dame kann zwar nicht ziehen, aber...

31... ♖d3!!

... drehte den Partieverlauf unsanft um 180 Grad.

32. ♖:g6 ♖:g6

0-1